

Aus „unzensuriert.at“

Michael Jeannée widmet attackiertem Innenminister Tageskolumne

Es bedurfte am 25. Jänner einer „Post“ des Kolumnisten Michael Jeannée an Herbert Kickl in der *Kronen Zeitung*, um das wahre Wesen von Demokratie und Rechtsstaat medial zurecht zu rücken. So zitierte Jeannee anfangs jenen Satz des Innenministers, der in linken Kreisen für die rituelle Empörung gesorgt hatte:

Lieber Herbert Kickl, Gewaltiges Blätterrauschen nach Ihrem im ORF als unser Innenminister absolut unmissverständlich geäußerten Credo: „Ich glaube immer noch, dass der Grundsatz gilt, dass das Recht der Politik zu folgen hat – und nicht die Politik dem Recht!“

.....und gab den vereinigten Kickl-Jägern auch gleich die gebührende Antwort:

Das weit links vom Rechtsstaat positionierte Kampfblatt Der Standard ortet Sie daraufhin originellerweise als „rechts vom Rechtsstaat“ und nennt Sie einen „Meister der Angstmache“. Und in den sonst liberal-moderaten Salzburger Nachrichten lese ich: „Kickl rüttelt am Rechtsstaat.“

Dabei haben Sie nur formuliert, was jedem Volontär in jeder innenpolitischen Redaktion einer jeden Tageszeitung im ersten Lehrjahr eingetrichtert wird. Nämlich: Die Politik ist nicht verpflichtet, geltendes Recht als unabänderlich hinzunehmen. Im Gegenteil: Politiker werden dafür gewählt und bezahlt, Gesetze, so sie nicht mehr zeitgemäß sind, nicht mehr entsprechen, den Gegebenheiten nicht mehr gerecht werden, zu ändern.

Also: Das Recht hat der Politik zu folgen – und nicht umgekehrt.

In Ihrem Fall ist das klarerweise das Asylrecht, das einer dringenden Novellierung, Änderung, Verschärfung bedarf.